

VIII.

Die schädlichen Folgen und verderblichen
Wirkungen der Sünde.

Text: 1. Buch Mos. 39. v. 9.

Wie sollte ich ein solch groß Uebel thun und wider Gott
sündigen?Am ixten November, 1786.

Am Bußtage.

G e b e t.

Gott, der du unser und der ganzen Welt Schöpfer
und Vater bist, du hast uns nicht zum Verderben
erschaffen, sondern zur Glückseligkeit. Davon
zeugen alle Einrichtungen, die du in der Natur gemacht,
alle Gesetze, die du uns gegeben hast. Alle deine Einrich-
tungen sind Einrichtungen des weisesten gütigsten Regen-
ten, der nicht für sich, sondern für seine Unterthanen sorget,
der nicht herrschet, um zu herrschen, sondern die Sei-
nigen zufrieden und glücklich zu machen. Alle deine
Gesetze sind Gesetze des huldreichsten Vaters, der seine
schwachen Kinder nicht sich selbst überläßt, weil sie sich
nicht selbst führen können; der sie vor allen Gefahren
väterlich warnet, und sie gern zu jedem Genuße der Le-
bensfreuden leiten will. Alles, was du uns befehlest,
ist

ist